

# Der Pilz des Monats 6 : Flockenstiel-Helmling = Le champignon du mois 6 : *Mycena rhenana*

Autor(en): **Wilhelm, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **84 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935642>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Flockenstiel-Helmling

MARKUS WILHELM

Dieser kleine Helmling aus der Sektion *Basidipes* (Helmlinge mit Basalscheibchen) ist sicher nicht so selten, obwohl eine Beschreibung erst 1985 erfolgte. Da die Art makroskopisch und mikroskopisch gut erkennbar ist, wird sie sicher dank der nachfolgenden kurzen Beschreibung (z.T. nach Literatur) in Zukunft vermehrt gefunden werden.

***Mycena rhenana*** Maas Geesteranus et Winterhoff

**Hut** > 3–7 mm, erst typisch helmlingsartig glockig, älter dann völlig atypisch ausgebreitet und trichterig vertieft, stark radial gerieft. Die Huthaut soll abziehbar sein, bei so einem Pilzchen ist das natürlich sehr heikel festzustellen! Oberfläche glatt, kleiig oder mit feinen Härchen. Rand bereift. Farbe weisslich, crème bis grau.

**Lamellen** > normal dicht, bauchig, am Stiel angeheftet, oft mit einem Pseudocollar, weisslich.

**Stiel** > 0,3–0,5 mm × 10–25 mm, dünn und zart, Basis verdickt und mit flaumigem Basalscheibchen. Oberfläche bereift-behaart, weisslich.

**Fleisch** > kaum vorhanden, Geruch nitrös.

**Basidien** > 4-sporig, 18–20 × 6,5–9 µm.

**Sporen** > elliptisch, 6,5–8 × 3,5–5 µm, amyloid (Lam.-Trama weinrot in Melzer)

**Cheilo-Pleurozystiden** > keine!

**HDS** > Hutelemente aus der Mitte des Hutes: blässig keulig, dicht mit vielen niederen Auswüchsen bedeckt, etwa 40–70 × 10–30 µm, am Rand sind diese Elemente ähnlich, aber am Ende spindelig zugespitzt und mit wurmförmigen Anhängseln, nur der Mittelteil ist mit feinen Wärzchen bedeckt, die Spitze ist glatt, kleiner, bis 45 µm lang.

**Stielbereifung** > aus sehr breitkeuligen, spindelig zugespitzten, glatten Elementen, etwa 45–80 × 15–22 µm, an der Basis zum Teil über 100 µm lang.

Ganzer Pilz mit Schnallen.

### Fundort und Ökologie

An Holz und deren Früchten (Erlenzapfchen) von *Alnus glutinosa* (Schwarz-Erle). Bisher hauptsächlich vom Oberrhein bekannt. Funddaten der fotografierten Kollektion: 27. September 2005, Naturschutzgebiet Petite Camarque Alsacienne, St. Louis, Elsass, 240 m ü. M., Auenwald ähnliches Gebiet. Hier fand ich die Art recht häufig und nur auf Erlenzapfchen.

### Bemerkungen

Oberflächlich kann die Art natürlich mit vielen kleinen Helmlingen verwechselt werden, am ehesten noch mit dem Potsamenthelmling (*M. stylobates*). Das Vorkommen auf Erlenzapfchen und vor allem der bei alten Fruchtkörpern trichterige Hut ist aber ein gutes Erkennungsmerkmal. Das für *Mycena* aussergewöhnliche Fehlen von Zystiden und die markanten Hut- und Stielelemente dürften *Mycena rhenana* als leicht bestimmbare Art kennzeichnen, die sicher eine viel grössere Verbreitung hat als bisher beschrieben.

### LITERATUR

KRIEGLSTEINER, G. J. (2001). Die Grosspilze Baden-Württembergs Band 3, Ständerpilze: Blätterpilze I: S. 391.

MAAS GEESTERANUS, R.A. (1992). *Mycenas of the Northern Hemisphere*. I. Studies in Mycenas and other Papers. II. Conspectus of the Mycenas of the Northern Hemisphere Vol.1, S. 195.

ROBICH, G. (2003). *Mycena d'Europa*, S. 74.

# Mycena rhenana

MARKUS WILHELM

Cette petite mycène de la section *Basidipes* n'est certainement pas rare, bien que sa description date seulement de l'année 1985. Comme elle est facilement reconnaissable macro- et microscopiquement, elle pourra être repérée plus facilement à l'avenir, grâce à la courte description qui suit (fondée en partie sur la littérature).

**Mycena rhenana** Maas Geesteranus et Winterhoff

**Chapeau** > 3–7 mm, d'abord campanulé comme une mycène typique, plus tard étalé de manière complètement atypique, déprimé et infundibuliforme, radialement fortement cannelé. Le revêtement piléique doit être séparable, mais ce n'est guère facile de le constater pour une si petite espèce. Surface lisse, furfuracée ou munie de petits poils très fins. Marge striée. Couleur blanche, crème à grise.

**Lamelles** > d'une épaisseur normale, ventruées, adnées au stipe, montrant fréquemment un pseudocollarium, blanchâtres.

**Stipe** > 0,3–0,5 mm × 10–25 mm, mince et ténu, épaissi à la base avec un petit disque basal pubescent. Surface furfuracée, villeuse, blanchâtre.

**Chair** > à peine présente, odeur nitreuse.

**Basides** > 18–20 × 6,5–9 µm, tétrasporiques.

**Spores:** 6,5–8 × 3,5–5 µm, elliptiques, amyloïdes (trame des lamelles colorée de rouge vineux dans le melzer).

**Cheilo- et pleurocystides** > aucune!

**Revêtement piléique** > au milieu du chapeau: cellules vésiculeuses et claviformes, densément recouvertes d'une prolifération de basses excroissances, env. 40–70 × 10–30 µm. Ces éléments sont semblables à la marge mais, à leur apex, ils sont fusiformes, acuminés avec des appendices vermiciformes. Seule la partie médiane de ces éléments est recouverte de fines petites verrues; leur pointe est lisse, plus fine et mesure jusqu'à 45 µm de long.

**Pruinosité du stipe** > constituée d'éléments très largement claviformes, acuminés à la pointe, lisses, env. 45–80 × 15–22 µm; à la base parfois mesurant plus de 100 µm de longueur.

Les boucles sont présentes dans toutes les parties de la fructification.

**Station et Ecologie** > sur bois d'aulne glutineux (*Alnus glutinosa*) et sur ses strobiles. Jusqu'à maintenant connu principalement de l'Oberrhein. Précisions sur la collection photographiée: le 27 septembre 2005, NSG Petite Camargue alsacienne, St-Louis, Alsace, 240 m d'alt., région semblable à une forêt riveraire. Là, on peut trouver fréquemment cette espèce, mais sur strobiles d'aulne seulement.

## Remarques

Si l'on n'observe pas cette espèce avec attention, il est possible de la confondre avec de nombreuses autres petites mycènes; en particulier, la confusion serait très facile avec *M. stylobates*. Mais l'habitat sur strobiles d'aulnes et, avant tout, sur les exemplaires âgés, ce chapeau infundibuliforme sont des critères de reconnaissance sûrs. En plus, l'absence tout à fait inhabituelle de cystides pour le genre *Mycena* et les éléments du chapeau et du stipe rendent *Mycena rhenana* facile à déterminer. Cette espèce a certainement une aire de répartition bien plus étendue qu'elle n'est décrite jusqu'à présent.

Littérature: voir le texte en allemand.

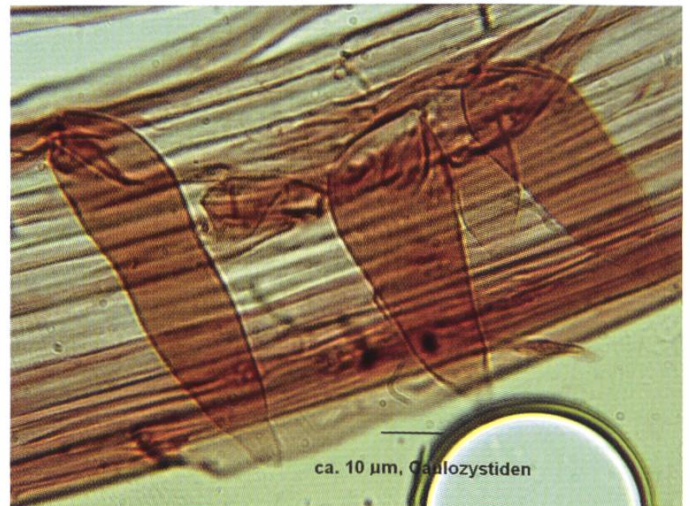
Traduction J.-J. ROTH



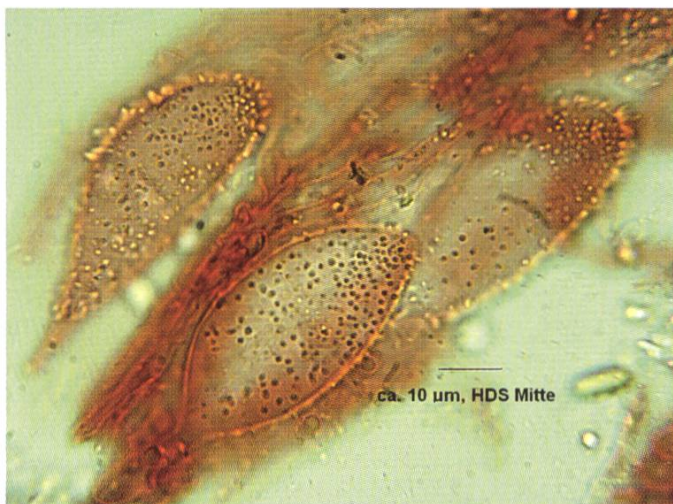
*Mycena rhenana* auf Erlen-Zäpfchen | sur strobiles d'aulnes



Sporen | Spores



Stielbereifung | Caulocystides



Hutdeckschicht (l), Randhaare (r) | Revêtement piléique (g), poils (d) (in Kongorot gefärbt | colorés dans rouge congo)

Fotos: M. WILHELM

## Werte Pilzfreunde

Seit Februar 2004 erscheinen wir regelmässig mit einer Seite in der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde. Dies soll auch so bleiben.

Unterstützen Sie uns, damit wir eine für Pilzkenner und Pilzinteressierte attraktive und interessante Seite gestalten können. Wir bitten Sie deshalb um die Beantwortung einiger Fragen.

Unter den eingegangenen Antworten verlosen wir 5 Rezeptbücher «Erfolgsrezepte mit Pilzen» von Hans Zurbuchen, Godi Kolb und Walter Matter.

Ihre Meinung interessiert uns:

- 1) Lesen Sie unsere Seite in der SZP regelmässig?  Ja  Nein

Wenn nein – warum? \_\_\_\_\_

- 2) Finden Sie unsere Beiträge informativ?  Ja  Nein

Wenn nein – warum? \_\_\_\_\_

- 3) Was würden Sie gerne auf dieser Seite lesen?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

- 4) Ihre sonstigen Bemerkungen und Anregungen

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Danke für Ihr Mitmachen und die Rücksendung dieses Fragebogens an untenstehende Adresse.

**Schweizer Pilze – täglich frisch auf Ihrem Tisch**

Verband Schweizer  
Pilzproduzenten VSP  
c/o BNPO Schweiz  
Löwenplatz 3  
3303 Jegenstorf

Telefon 031 763 30 03  
vsp@bnpo.ch  
www.champignons-suisses.ch  
www.pilzrezepte.ch